

9 cm Nürnberg Eine Kulturgeschichte der Nürnberger Bratwurst

Vom 24. September 2014 bis 29. März 2015 präsentiert das Stadtmuseum Fembohaus die Sonderausstellung „9 cm Nürnberg. Eine Kulturgeschichte der Nürnberger Bratwurst“, die mit Objekten, Bildern und Dokumenten die wohl 700-jährige Tradition der Nürnberger Bratwurst illustriert.

7 bis 9 Zentimeter lang und 20 bis 25 Gramm schwer ist sie heute – Größe, Gewicht und Inhalt der Nürnberger Bratwurst sind streng geschützt, und sie darf nur aus der Pegnitzstadt kommen. Die Bratwurst verbindet wie kaum ein anderes heimisches Lebensmittel Mythos und Realität, Vergangenheit und Gegenwart. Die „kleinen Nürnberger“, gegrillt auf Buchenholzfeuer, gehören zu den kulinarischen Touristenattraktionen der Frankenmetropole, sind aber auch ein Stück geschmackliche Heimat in einer globalisierten Welt.

Warum und seit wann sie so klein ist und im engen Schafsdarm abgedreht wird, kann quellenmäßig nicht belegt werden. Nicht zuletzt deshalb ranken sich um die Nürnberger Traditionswurst viele Legenden, die, augenzwinkernd gelesen, erhellende Einblicke in die Stadthistorie geben. So sollen beispielsweise die Lebensmittelkontrollen in der Reichsstadt derart streng gewesen sein, dass sich die Metzger für die Variante „klein aber fein“ entschieden haben. Belegt ist, dass Reisende in Garküchen an den wichtigsten vier Stadttoren Bratwürste kaufen konnten. Die Würste waren allerdings im 15. und 16. Jahrhundert noch größer als heute.

Die „Stadtgeschichte aus der Bratwurst-Perspektive“ zeigt, dass die kleinen Würste mit der romantischen Verklärung der Reichsstadt, vor allem durch den im 19. Jahrhundert einsetzenden Tourismus, entdeckt wurden. Das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Wirtshaus „Bratwurstglöcklein“ an der Moritzkapelle nördlich von St. Sebald wurde für die damals nicht nur bildungshungrigen Reisenden aus dem In- und Ausland zum Inbegriff der Alt-Nürnberger Bratwurstkultur. Dies belegen die Einträge begeisterter Bratwurstliebhaber, die sich in den Gästebüchern des Wirtshauses verewigt haben. Zahlreiche Postkartenmotive, die das Bild der gemütlichen Gaststube in aller Welt verbreiteten, zeigen, dass das „Glöcklein“ damals eines der berühmtesten Lokale Deutschlands und eine so prominente Sehenswürdigkeit wie etwa die Lorenzkirche oder die Kaiserburg war. Es war aber auch ein Stück vertraute Heimat für die Nürnberger Bürger, deren

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Stadtmuseum Fembohaus
Burgstraße 15
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 95
Fax: 09 11 / 2 31-25 96
stadtmuseum-fembohaus@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

Stadt nicht nur als „des Deutschen Reiches Schatzkästlein“ galt, sondern sich als dynamischer Industriestandort rasant veränderte. Hier entstand auch der heute gültige „Darreichungskanon“: 6, 8, 10 oder 12 Stück auf einem Zinnteller, mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat und am besten mit Meerrettich oder Kren, wie die scharfe Wurzel in Süddeutschland heißt.

Mit der Nürnberger Altstadt waren 1945 auch das „Bratwurstglöcklein“ und die meisten andere traditionsreichen Bratwurstlokale der Stadt zerstört worden, und nur wenige Wirtsleute wagten den Neuanfang. Im heutigen Nürnberg ist, wie in den Garküchen des Mittelalters, der Straßenverkauf üblich, und auch die Bratwurst an der Imbissbude hat eine lange Tradition. Die schnelle Variante „Drei im Weggla“ ist allerdings eine Erfindung unserer Tage.

Ein Blick zurück in die Geschichte macht deutlich, dass dem reichsstädtischen Rat das Wohlergehen seiner Bürger wichtig war. Bereits zu Beginn des 14. Jahrhunderts wurden in Nürnberg strenge Qualitäts- und Herstellungsrichtlinien für die Wurstherstellung erlassen. Die Bratwürste durften nur aus dem Hinterschinken, dem „sweinen lentpraten“, und von Schweinemetzgern hergestellt werden. Seit 2003 stehen die Nürnberger Rostbratwürste sogar unter dem Schutz der Europäischen Union, damit Qualität und Tradition dieses Nürnberger Markenzeichens bestehen bleiben.

Die Ausstellung im Stadtmuseum Fembohaus zeigt die frühe handwerkliche Produktion der Bratwurst, die in den Abbildungen von Schweinemetzgern und Schweinestechern der Zwölfbrüderhausstiftung vom 14. bis 16. Jahrhundert sowie in zahlreichen historischen Metzgergerätschaften überliefert ist. Was damals und heute in die Wurst hineinkommt wird ebenso anschaulich gezeigt wie die modernen Produktionstechniken, die heute eine weltweite Vermarktung ermöglichen – früher war die Nürnberger Bratwurst aufgrund ihrer begrenzten Haltbarkeit in der Tat eine rein lokale Spezialität. Zwar ist überliefert, dass sich Johann Wolfgang von Goethe regelmäßig Nürnberger Bratwürste nach Weimar schicken ließ, vermutlich waren diese jedoch gegart und in Schweineschmalz eingelegt.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Schutzverband Nürnberger Rostbratwürste e.V. präsentiert.



BEGLEITPROGRAMM

Öffentliche Führungen

Ausstellungsführung

mit dem KPZ

Jeden Sonntag, 15 Uhr

(nicht am 12.10., 16.11. und 21.12.2014 sowie 18.01., 22.02. und 22.03.2015)

Dauer: 60 Minuten

Ausstellungsführung und Bratwurstspaziergang durch die Innenstadt

mit dem KPZ

So, 16.11. und 21.12.2014 sowie 18.01., 22.02. und 22.03.2015, 15 Uhr

Dauer: 120 Minuten

9 cm Nürnberg – Stadtgeschichte aus der Bratwurstperspektive

Kuratorenführung mit Brigitte Korn, Leiterin des Stadtmuseums Fembohaus

Sa und So, 11. und 12.10.2014, 14 Uhr

Die Stadtführung, bei der „alles Worschd“ ist!

Führung des Vereins der Gästeführer Nürnbergs durch die Sonderausstellung mit anschließendem Besuch authentischer Bratwurstorte und einer

Bratwurstverkostung

Sa, 29.11., 06.12., 13.12. und 20.12.2014, 17.30 Uhr (deutsch/italienisch)

So, 30.11., 07.12., 14.12. und 21.12.2014, 11 Uhr (deutsch/englisch)

Dauer: 120 Minuten

Schaustück des Monats Oktober

Johann Adam Klein:

Bayerische Postkutsche vor dem Neutor, Öl auf Holz, 1823

Dominika Kolodziej, Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg

Do, 16.10.2014, 16 Uhr

Do, 30.10.2014, 16 Uhr

Matinee

„Di weld is ä wegglä“

Bratwurst-Haikus von Fitzgerald Kusz und Illustrationen von Peter Thiele

So, 12.10.2014, 11 Uhr

Aktion

Zämertanz und Bratwurstspiele

Mitmachprogramm rund um die Bratwurst für Kinder von 5-12 Jahren

So, 12.10.2014, 14-17 Uhr



23.09.2014



Seite 4 von 5

Vortrag

**Warum Nürnberger Nürnberger und Frankfurter Frankfurter essen:
Entstehung, Wandel und Wirkung von Ernährungsmythen**

Walter Gebhardt, Stadtarchiv Nürnberg

Do, 12.02.2015, 19 Uhr

Buchbare Führungen für Gruppen

**Überblicksführung „9 cm Nürnberg. Eine Kulturgeschichte der
Nürnberger Bratwurst“**

Informationen und Buchung:

KPZ

Tel.: 09 11 / 13 31-2 38

Fax: 09 11 / 13 31-3 18

E-Mail: erwachsene@kpz-nuernberg.de

Die Stadtführung, bei der „alles Worschd“ ist!

Information und Buchung:

Verein der Gästeführer Nürnbergs

Tel.: 09 11 / 23 36-1 23

fuehrung@ctz-nuernberg.de

Buchbare Angebote für Schulklassen

Es geht um die Wurst!

5.-7. Jahrgangsstufe

Dauer: 90 Minuten

Gesprächsführung „9 cm Nürnberg“

ab der 8. Jahrgangsstufe

Dauer: 90 Minuten

Information und Buchung:

KPZ

Tel.: 09 11 / 13 31-2 41

Fax: 09 11 / 13 31-3 18

E-Mail: schulen@kpz-nuernberg.de



23.09.2014



Seite 5 von 5

INFORMATIONEN KOMPAKT

Laufzeit

24. September 2014 bis 29. März 2015

Eintritt

Der Eintritt in die Ausstellung ist im Museumseintritt von 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, bereits inbegriffen.

Kontakt

Stadtmuseum Fembohaus
Burgstraße 15
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 95
Fax: 09 11 / 2 31-25 96
E-Mail: stadtmuseum-fembohaus@stadt.nuernberg.de
www.stadtmuseum-fembohaus.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr
Während des Christkindlesmarktes zusätzlich Montag von 10-17 Uhr.

Anfahrt

Buslinie 36: Haltestelle Burgstraße
U1/U11: Haltestelle Lorenzkirche (Ausgang Hauptmarkt)

Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtmuseum Fembohaus unter Telefon 09 11 / 2 31-54 18 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

